

THEATER TIPP



Inhaltsverzeichnis

- **Adrian Linke:**
Seit 13 Jahren spielt er „Novecento“
- **Talente:**
Das Opernstudio Niederrhein stellt sich vor
- **Hollywood-Komödie**
in der Fabrik Heeder:
„Mondlicht und Magnolien“
- **Blues und Leidenschaft:**
Der neue Ballettabend
„Rhapsodie und Rumba“
- **Märchen-Klassiker:**
Die Oper „Hänsel und Gretel“
- **Beethoven und Liszt:**
Das 2. Sinfoniekonzert
- **Für Kinder:**
Ein Kobold trifft die Meerjungfrau
- **Gewinnen:**
Einen Familienausflug zu „Pinocchio“



Tänzer Paolo Franco ist als frecher Pinocchio zu erleben.

Pinocchio – ein Ballettmärchen erlebt seine Uraufführung

Pinocchio – Der Kinderbuchklassiker erlebt am 22. Oktober seine Uraufführung als Ballettmärchen

Wer kennt nicht Pinocchio, die kecke Holzpuppe mit der langen Nase, die

allerlei Streiche und Dummheiten macht und viele Abenteuer erlebt?

Der Schöpfer dieser zauberhaften und fantasievollen Geschichte ist Carlo Collodi, der die Leser einer italienischen Kinderzeitschrift 1881 mit der ersten Folge seines als Fortsetzungsroman konzipierten „Pinocchio“ überraschte. Heute ist diese Figur als Held vieler Theateradaptionen und als Star zahlreicher Verfilmungen – darunter die Trickfilmversion von Walt Disney – weltberühmt und begeistert seit Generationen Jung und Alt. Nun wird „Pinocchio“ erstmals im Theater Mönchengladbach als Weihnachtsmärchen zu erleben sein – ein Stoff par excellence für eine tänzerische Umsetzung! So kreierte Ballettdirektor Robert North gemeinsam mit dem Komponisten André Parfenov eine witzige und humorvolle Neuschöpfung, die sich an der literarischen Vorlage orientiert, ausgewählte Szenen jedoch behutsam auch der heutigen Lebenswelt annähert.

Robert North und André Parfenov bringen eine Neuschöpfung auf die Theaterbühne

Der Choreograf und sein Team erzählen mit den Mitteln des Tanzes und des Theaters spielerisch, ideenreich und poetisch am Beispiel Pinocchios eine Geschichte des Erwachsenwerdens. Diese Geschichte beginnt mit der Erschaffung Pinocchios: Geppetto baut aus einem Stück Holz eine Puppe, die alsbald „lebendig“ wird und – wie jedes Kind – einen Lernprozess durchläuft. Paolo Franco verleiht mit seiner Tänzerpersönlichkeit der Pinocchio-Figur Gestalt und Profil. Obwohl sein Pinocchio kein Musterknabe ist, sondern ein leichtsinniger, frecher, fauler Bengel, dessen Nase bekanntlich mit jeder Lüge ein Stück länger wird und der seinem „Vater“ Geppetto viele Sorgen bereitet, bleibt er eine Identifikationsfigur,

der die Zuschauer viel Sympathie entgegenbringen.

Die Bühne wird zur bunten Zirkusarena

Robert North und André Parfenov sind ein eingespieltes Team, haben sie doch in den vergangenen Jahren intensiv zusammengearbeitet und den Ballettabend „Verlorene Kinder“ sowie die „Chagall-Fantasie“ entwickelt. Ihnen zur Seite steht Udo Hesse als Bühnen- und Kostümbildner. Er hat einen ebenso fantasievollen wie variablen Bühnenraum geschaffen: Eine Art Zirkusarena bietet den 20 Tänzerinnen und Tänzern genügend Bewegungsfreiheit, und mittels verschiedener Versatzstücke sind alle Szenen- und Schauplatzwechsel möglich. Die aus neun Musikern bestehende „Kapelle“ ist ebenfalls auf der Bühne präsent, so dass Musik und Tanz ineinandergreifen und perfekt miteinander korrespondieren. Auch die Kostümentwürfe sind vielversprechend. Eingedenk des Ursprungs der Geschichte ließ sich Udo Hesse teilweise von typischen Figuren und Kostümentelementen der italienischen Commedia dell'arte inspirieren. Immer steht jedoch die klare Zeichnung der Charaktere mit Hilfe von Theaterkostümen im Fokus. Mit Neugier und Spannung darf man dieser Ballett-Uraufführung entgegensehen, die auch durch das Engagement der Gladbacher Bank ermöglicht wird. ☺



Das Bühnenbildmodell von Udo Hesse zeigt eine Zirkusmanege.

Pinocchio (Uraufführung)
Ballettmärchen von Robert North für Kinder und Erwachsene

Choreografie: Robert North, Sheri Cook und das Ballettensemble
Bühne und Kostüme: Udo Hesse

Premiere am Samstag,
22. Oktober, 16 Uhr
Theater Mönchengladbach,
Große Bühne

Näheres unter www.theater-kr-mg.de



Schlank durch den Herbst – leichter durchs Leben!

Mit Genuss, einem aktiven Stoffwechsel und Ernährungsumstellung zu Ihrer Wohlfühlfigur

Dauerhaft abnehmen ist keine Hexerei, sondern eine Frage der Technik. easylife® hat das Know-how dafür. Nutzen Sie es und verlieren auch Sie viele Kilos in einem Monat!

- kein Sportprogramm
- kein Kalorienzählen
- kein Fettabsaugen
- keine Hungerqualen
- keine Hormone

Dafür mit Freude am Essen und liebevollem Coaching!



Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen **kostenlosen Beratungstermin** in unseren Therapiezentren!

easylife® M'gladbach
Moses-Stern-Str. 1, 41236 M'gladbach
☎ 02166-9 40 86 55

- easylife® Aachen ☎ 0241-91 27 83 55
- easylife® Düren ☎ 02421-9 20 74 50
- easylife® Düsseldorf ☎ 0211-21 09 06 10
- easylife® Kerpen ☎ 02237-9 79 95 05
- easylife® Neuss (Kaarst) ☎ 02131-5 21 58 00

In allen Therapiezentren sind ausreichend kostenlose Parkplatzmöglichkeiten vorhanden.

- kein Sportprogramm
- kein lästiges Kalorienzählen
- keine Gruppentherapie
- keine Hungerqualen
- keine Hormonbehandlung

(nicht bei krankhafter Fettsucht) Für eine langfristige Gewichtsreduktion bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.

Gesundheitsorientiert zum Wohlfühlgewicht mit qualifizierten Ärzten und geschultem Fachpersonal www.easylife-NRW.com



Aktuelles

/// Das neue Opernstudio stellt sich vor



Auch in der neuen Spielzeit werden im Opernstudio Niederrhein wieder fünf hochtalentierteste Nachwuchskünstler gefördert: Der koreanische Bassbariton Shin-young Yeo und der griechische Pianist Yorgos Ziavras setzen ihr Stipendium ein weiteres Jahr fort. Neu hinzugekommen sind die isländische Mezzosopranistin Agnes Thorsteins, der chinesische Tenor Xi-anghu Alexander Liu sowie die Sopranistin Julia Danz, die aus Tönisvorst stammt. Kostproben ihres Talents geben die jungen Solisten mit einem bunten Potpourri quer durch die Musikliteratur am Sonntag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr im Glasfoyer des Krefelder Theaters und am Sonntag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr im Studio des Mönchengladbacher Theaters.
Eintritt 7 Euro. Tickets unter 02166/6151-100 oder 02151/805-125.

/// Das Kunstlied on stage

Im Rahmen der neuen, vierteiligen Liederabendreihe *LiedGut*, stellt Pianist Michael Preiser gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern des Musiktheaters dem Publikum spannende Werke der Gattung Kunstlied vor. Den Anfang macht Johannes Brahms' Liederzyklus „Die schöne Magelone“ op. 33 mit Johannes Schwärsky (Bariton) und Michael Grosse (Rezitation) – am 27. Oktober im Konzertsaal des Theaters Mönchengladbach. Beginn ist um 19.30 Uhr.
„LiedGut-Abo“: Alle vier Termine zum Preis von 32 Euro.
Ticket und Info unter 02166/6151-100

/// Heine-Abend mit Michael Grosse

Ob Heinrich Heine, Thomas Mann oder Ludwig Uhland – die Soloabende von Generalintendant Michael Grosse sind längst ein absolutes Muss für jeden, der literarische Entdeckungsreisen liebt. Am 4. Dezember präsentiert er im Studio des Theaters Mönchengladbach unter dem Titel „Das Testament“ wieder Gedichte und Prosa von Heinrich Heine. Beginn ist um 20 Uhr.
Tickets unter 02166/6151-100

Schauspiel

Nichts als Erdnüsse und Bananen

Die Komödie „Mondlicht und Magnolien“ hat am 21. Oktober Premiere im Studio.



Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs: Paul Steinbach, Adrian Linke und Christopher Wintgens in „Mondlicht und Magnolien“.

Ausgehend von wahren Begebenheiten wirft die Komödie des irischen Schriftstellers Ron Hutchinson einen hochkomischen Blick ins Getriebe von Hollywood.

„Mondlicht und Magnolien“ spielt zu Beginn des Jahres 1939. Die Dreharbeiten von „Vom Winde verweht“ sind nach drei Wochen unterbrochen worden, der Regisseur wurde entlassen, das Drehbuch ist unbrauchbar, und jeder Tag Pause kostet den Produzenten David O. Selznick Tausende

von Dollars. Zwar hat Selznick mit Victor Fleming einen neuen Regisseur schon gefunden – er wurde kurzerhand von seinem laufenden Projekt, dem Musical „Der Zauberer von Oz“, entbunden –, aber ohne Drehbuch kann der nicht drehen. Also bestellt Selznick den besten und schnellsten Drehbuchautor Hollywoods in sein Büro. In fünf Tagen muss das neue Drehbuch fertig sein. Ben Hecht aber hat Margaret Mitchells Roman nicht gelesen. Selznick ist fassungslos. Aber nur einen Moment lang, denn dann beginnt er, zusammen mit Victor

Fleming, dem Drehbuchautor die vertrackte Handlung des tausendseitigen Schinkens vorzuspielen. Szene für Szene – und Ben Hecht tippt sie simultan in seine Schreibmaschine. Fünf Tage lang arbeiten die drei Männer wie besessen hinter verschlossenen Türen, mit nichts als Erdnüssen und Bananen als Verpflegung, für die die Sekretärin Miss Poppenghul sorgt.

Man muss „Vom Winde verweht“ nicht gesehen haben, um an Ron Hutchinsons im Jahr 2004 uraufgeführtem Stück „Mondlicht und Magnolien“ sein Vergnügen zu haben. Denn die rasante Konversationskomödie dreht sich vor allem, so Regisseurin Franziska Marie

Gramss, „um drei Männer, die unter extremem Zeitdruck gemeinsam ein Kunstwerk herstellen müssen. Was sie erstens dazu bringt, voreinander Theater zu spielen, zweitens heftig aneinander geraten lässt und drittens an den Rand der Verzweiflung treibt.“ Aber es steigert das Vergnügen, wenn man Scarlett O'Hara und Rhett Butler vor sich sieht, und es hat einen gewissen Reiz, wenn man weiß, dass das Kunstwerk, um das die drei Männer ringen, der aufwändigste und teuerste Film war, der bis dahin je in Hollywood produziert worden war. Und der erfolgreichste dazu: Nominiert für 13 Oscars, wurde das vierstündige Epos „Gone With The Wind“ im Jahr 1940 mit zehn Oscars ausgezeichnet. mv

Mondlicht und Magnolien – Komödie von Ron Hutchinson

Regie: Franziska Marie Gramss
Bühne: Lydia Merkel, Rina Rosenberg
Kostüme: Petra Wilke

Premiere am Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr,
Theater Mönchengladbach, Studio

Frühstücks-Matinee am Sonntag, 16. Oktober, 11.15 Uhr
Theater Mönchengladbach, Theatercafé Linol (Frühstück ab 10 Uhr)

Näheres unter www.theater-kr-mg.de

Adrian Linke ist seit 13 Jahren Tim Tooney



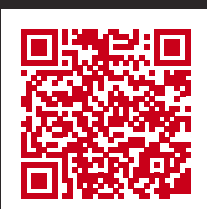
Als Adrian Linke in der Spielzeit 2002/2003 von den Bühnen der Stadt Köln an das Theater Krefeld und Mönchengladbach wechselte, hatte er das Stück „Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten“ schon im Gepäck – ein Glück für die Zuschauer am Niederrhein, denen die Geschichte so gut gefiel, dass die Inszenierung schnell zum Publikumsliebling wurde. Seit nunmehr 13 Jahren begeistert der Schauspieler in jeder Spielzeit aufs Neue entweder im Studio in Mönchengladbach oder in der Krefelder Fabrik Heeder mit der Rolle des Jazzposaunisten Tim Tooney. Ab dem 3. November ist „Novecento“ für drei Vorstellungen wieder im Studio zu sehen.



top magazin
NIEDERRHEIN

DAS LIFESTYLE-MAGAZIN
AM NIEDERRHEIN

Wirtschaft | Mode | Cuisine | Society



JETZT ABO BESTELLEN!
VIER AUSGABEN NUR
20 EURO
abo.top-niederrhein.de



Ballett

Getanzte Geschichten zu Klaviermusik von Liszt, Blues und Rumba

„Rhapsodie und Rumba“ von Robert North ist ab 12. November zu erleben.



Temperamentvoll: Der neue Ballettabend von Robert North.

Wenn Ballettdirektor Robert North einen Abend mit verschiedenen Choreografien konzipiert, setzt er gern auf starke Kontraste: Musik, Inhalt und Stil sollen möglichst vielfältig und abwechslungsreich sein, so dass das Ensemble Gelegenheit hat, sein Können in allen Facetten zu präsentieren. Dieser Gedanke liegt auch dem Abend „Rhapsodie und Rumba“ zugrunde, der am 12. November in Mönchengladbach Premiere feiert.

Im ersten Teil unter dem Motto „Rhapsodie“ erwartet das Publikum eine Uraufführung. Zu ausdrucksstarken und virtuosen Kompositionen von Franz Liszt (1811-1886) kreiert Ballettdirektor Robert North tänzerische Kurzgeschichten. Dass der Tänzer Takashi Kondo Gelegenheit bekommt, sich in diesem Rahmen auch einmal als Choreograf auszuprobieren, zeigt, wie sehr Robert North die Förderung des Nachwuchses am Herzen liegt: Die Idee für die erste Kurzgeschichte

„La Campanella“ („Das Glöckchen“) hat Takashi Kondo entwickelt und choreografisch umgesetzt. Liebhaber romantischer Klaviermusik dürfen sich zudem darüber freuen, dass der Pianist André Parfenov die kunstvolle Klaviermusik von Franz Liszt in allen Vorstellungen live interpretiert!

Robert North erzählt tänzerische Kurzgeschichten

Kleine Geschichten und Situationen aus dem Alltag werden auch in der zweiten Choreografie „Boom boom“ dargestellt, jedoch wählt Robert North hierfür Bluesmusik und lässt sich von der reichhaltigen Tradition dieser populären afroamerikanischen Musik und von den Texten der Songs tänzerisch inspirieren. Es erklingen Titel mit sehr unterschiedlichem Stimmungsgehalt, u. a. von John Lee Hooker, B.B. King und Sonny Boy Williamson. Der zweite Teil des Abends unter dem Titel „Rumba“ ist ganz der spanischen Kultur

gewidmet und verwendet Musik von Paco de Lucia (1947-2014) und Simon Rogers. Ausgehend vom Flamenco mit seinen typischen Gitarrenklängen und markanten Rhythmen möchte Robert North zeigen, wie musikalische Entwicklungen sich im Tanz widerspiegeln, wie traditionelle Tanzformen sich verändern und durch neue musikalische Einflüsse auch neue Tänze entstehen. In seiner Choreografie „Entre dos aguas“ (Zwischen zwei Wassern) sind Elemente des Flamenco und des Jazz zu entdecken – jener zwei „Wasser“, die sich in der Rumba vereinen. Ebenso vielfältig präsentiert sich die tänzerische Stilik mit Anleihen aus Flamenco über Jazzdance bis zur Rumba. **rh**



Spannend: Das Ballett erzählt von der Begegnung zwischen Mann und Frau.



Rhapsodie und Rumba Ballett von Robert North

Choreografie: Robert North
Choreografieassistent: Sheri Cook
Bühne: Udo Hesse
Kostüme: Udo Hesse, Andrew Storer
Am Flügel: André Parfenov

Matinee am Sonntag,
30. Oktober, 11.15 Uhr
(öffentliches Training ab 10.30 Uhr)
Theater Mönchengladbach,
Große Bühne

Premiere am Samstag,
12. November, 19.30 Uhr
Theater Mönchengladbach,
Große Bühne

Näheres auf www.theater-kr-mg.de

Musiktheater

Hänsel und Gretel – ein fantastisches Märchen

Hinrich Horstkotte verfügt über eine überbordende Fantasie. Er beweist dies immer wieder in Personalunion als Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner. Nach seiner gefeierten Inszenierung von „Hoffmanns

Erzählungen“ bringt er nun die berühmte Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck auf die Bühne – ab dem 3. Dezember zu erleben im Theater Mönchengladbach.



Hänsel

Gretel

Knusperhexe 1

Knusperhexe 2

Sandmännchen

Taumännchen

Das ist Paul.

Paul hat keine Ahnung was er am Wochenende machen soll. Paul nervt nicht all seine Freunde & Bekannte, sondern schaut einfach in den **meine-extras.de** Newsletter, den er jeden Donnerstag erhält.

Paul ist schlau.

Sei wie Paul!

Mehr

Wochenende: Meine-Extras.de

Hier anmelden!



Jetzt anmelden und Newsletter kostenlos abonnieren!

Meine-Extras.de